Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Moderne Schweizer Kunst.

Los von Rom! hat's einst geheißen.
Jetzt schallt's: Loosli von der Kunst!
Magst Dich nicht um Hodler reißen,
Hast von Kunst Du einen Dunst!
Amiets Regenbogenhaut-Farb
Ist des Könnens Montblanc! Seht!
Weh dem, der sich wegen beiden
Nicht gleich Hals und Kopf verdreht!

Was die alten Meister patzten,
Ist für Bümplitz abgetan.
Was die Kerls zusammenkratzten,
Danach kräht ja heut kein Hahn,
Ausgenommen Doktor Winkler,
Der den Freimut büßen soll!
Hodler, den er nie kapiert hat,
Ein Genie ist jeder Zoll!

Was ist Böcklin gegen Mäxchen,
Von Italien medailliert!
Ach, von Buri nur ein Klexchen
Wird von uns mehr estimiert.
Schönheit? Fort die faule Phrase!
Seht den Menschen, wie er ist!
Zeigt die Rose nicht im Garten,
Zeigt sie lieber auf dem Mist!

Zu verwöhnt seid ihr, ihr Schlecker!
Euch behagt nur Weiberkost!
Kunst verursacht, statt Gemecker,
Wenn sie echt ist, — Schüttelfrost!
Gänsehaut und Blähbals kriegen
Muß, wer wahre Kunst beschaut.
Freilich brauchts auch einen Magen,
Der die Farbenpracht verdaut!

Der beese Dietrich von Bern.

Aus Zürich kommt ein Hilfeschrei —
Der Uflot hört ihn gerne —
Die Sanitätsbehörde aufs neu
Ruft zurück die „rote Laterne".
Ja damals, als die Sittlichkeitswut
In die Zürcherzöpfe gefahren,
Da wallte dem Uflot das junge Blut
Ueber all diese Heuchler und Narren.
Drum reibt er sich jetzo die Hände vergnügt
Und sagt zu der lächelnden Alten:
„Zuletzt hat noch stets die Vernunft gesiegt
Und das Leben sein Recht behalten."
Bald werden wieder im sicheren Nest
Und in molligen Passionen
Die, ohne die sichs nicht leben läßt,
Die rassigen Mädel wohnen.
Und die gottverdammte Muckerei
Ist wieder einmal unterlegen —
Sie schlug die roten Laternen entzwei
Und erstellte schwarze dagegen!
Wer Schranken ums Leben ziehen will,
Der pfuscht in ein höheres Handwerk;
Bald steht er als Ochse vor seinem Ziel:
Einem bastardähnlichen Schandwerk.

Da wunderts den gwundrigen Uflot blos,
Wie das mit dem „Jux-Müller" werde,
Den läßt man jetzt auf die Unsittlichkeit los
Mit einer Heldengebärde.
Man mag für Apachen und Louis mit Recht
Einen Extravogt verschreiben,
In der Sittlichkeit aber ich raten möcht,
Weit vom Geschütz zu bleiben.
Es wurde noch keiner alt in Ruh
Beim Schnüffeln und Tugendschmöcken.
Juxmüller, Juxmüller auf einmal hast du
Am meisten Dreck am Stecken!
Ja, schlagt nur in Bande das wallende Blut
Ihr Tugendhelden und Prahler —
Ein Hinterpförtchen stets auf sich tut
Der Natur und dem blinkenden Taler.

Uflot.

Hofnachrichten.

Bern, 13. Dezember 1911. Im hiesigen Bundesbahnhofe sind zwei Doppelwagen der P. L. M. eingetroffen, die ihres südländischen Schmuckes wegen, eine große Schar Neugieriger anziehen, die Wagen sind nämlich mit Tropenpflanzen aller Art reich dekoriert. Ihr Inhalt besteht aus den Lorbeeren, welche sich Herr Oberst Müller in Marokko holte. Man mag dem genannten Herrn die Genugtuung auf denselben auszuruhen, allerorts gönnen.

Rom, 13. Dezember 1911. Wie uns durch Chiffretelegramm mitgeteilt wird, soll sich König Victor Emanuel entschlossen haben zur Erinnerung an die glorreichen Kämpfe in Tripolis eine lederne gefütterte Raubzugsmedaille herstellen zu lassen. Als Motiv für die eine Seite soll ihm der berühmte Bandit Slavaggo in den Abruzzen dienen, während die Kehrseite das Abbild eines italienischen Maulesels, in den Anblick der tripolitanischen Wüsteneien versunken, schmücken wird. Die Entwürfe sind schon gemacht und werden in den größten hiesigen Blättern, Asino u. a. wiedergegeben. Man sieht, daß die Genialität, die der König vor dem Krieg beim Suchen nach einem Motiv zeigte, auch während desselben bewahrt hat, die ihn immer das richtige treffen läßt.

Bern, 11. Dezember 1911. Bei Eröffnung der zweiten Sitzungswoche des Nationalrates beantragt der Bundesrat durch dessen Mitglied Müller der Bundesversammlung die Gewährung eines außergewöhnlichen Kredites von 15 000 Franken für die neu engagierte Hauskapelle. Der Antrag wurde mit großem Mehr zum Beschluß erhoben und von dem ersten Primgeiger der Musik mit einem fünfstündigen Dauer Solo Vortrag bestens verdankt.

Aus dem Kriminaldienste.

Polizeidirektor (zur Bewerberin um den Detektivdienst): „Ja, mein bestes Fräulein, Sie sind zu hübsch, um sich in den Verbrecherspelunken frei bewegen zu können. Die Kerle würden alle an Ihnen herumtasten."

Fräulein: „Das wäre doch gewiß ein Vorteil. Denken Sie an die Fingerabdrücke, die ich sammeln könnte."

Rägel: „Ghöreder Chueri, was sägeder au zu dere neue Liegeschafteftür, wo s' im Stadthus inne wieder usbruetet händ? Meined die eigetli, d'Husmeister chönid die Franke nu ä so zum Ermle usschüttle?"

Chueri: „I hän Eu scho mängsmol gseit, Rägel, Ihr sellid Eu mit Euerer abgschrägete Intelligenz nüd mit ä so kumplizierte Problemere abgä, da chömed Ihr nüd nohe."

Rägel: „Da wirt ietz en Husmeister scho müesen am Holzschiterbolitächlikum gsi si, bis 'r druschunt, daß 'r mueß zahlen und säb wirt 'r."

Chueri: „So wird i Eu halt ehner mit eme Pfohl es Winkli gä: Perse thüend d'Husmeister die neu Stür zum Hosebeine usschüttle, aber zum Mieteren ihrne, Du chäzers Närli."

Rägel: „Wemer äm End säb chönt, so wär i perse lätz brichtet gsi."

Chueri: „Die meiste Stadtröth sind doch Husmeister und die andere, wo zu dere Mißgiburt I-A gmacht händ, verstöhnd's nüd besser, sust hettid s' gmerkt, daß wenn d'Stadt vome Husagrarier für's ganz Hus 5 Näpi meh Stür heuscht, daß dä vo sine Mietere nu wieder gschwind en süeßen Abdruck macht vo 10—20 Näpi. Bis Eine das merkt, mueß 'r nüd ämol Theologie gstudiert ha."

Rägel: „Ja nu, gschäch nüt Böses; die Santine werdid halt am en Ort müesen usen und säb werdid s'."

Chueri: „Schad, daß Ihr nüd Stadtroth sind, Ihr sundtid no ä paar neu Sorte Stüren use, wenn 's gar nüme nötig wär."

Rägel: „So lang 's Schnupfe nüd mueß verstürt werde, isches nanig so gföhrli und säb isches."

Chueri: „Ja nu, die Finanzbolitik ist wenigstes no luterer, weder wie s' es amig vor öppe 10 Johre gmacht händ, wenn 's nüd gstimmt hät, händ s' amig nu de Tonhalleplatz ä halbi Milion mehner gwertet."

Rägel: „Ihr meined, wenn Eine zwo alt Chüeh heb und ehm eini verreckt, so sei diesi ämal meh wert?"

Chueri: „Eueri Intelligans funktioniert prima, Rägel."



Idealste Büste der Welt

schöne, **volle Körperformen** erhalt. Damen durch echt. Nährpulver **Arwua** in kurzer Zeit. **Wirkung ist staunenswert.** **Garantieschein.** Karton 2 M., 3 Kart. 5 M. **Versdhs. Margonal Co., Berlin 5,** Lichterfelderstr. 33. Wiederverkäuf. gesucht.

Nervöse

erhalten gewissenhafte Behandlung durch mein garantiert erfolgreiches System

Badmassage

unter ärztlicher Leitung. Beste Referenzen von Geheilten. Auf Wunsch Aufnahme im Hause. Mässige Preise

H. Denss

staatl. gepr. Masseur und Naturheilkundiger

Zürich IV, Culmannstr. 51.

Telephon 9121.

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden.** Nach **fachmännischen** Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen** Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.**

Bade-Anstalt

Mühlegasse 25, Zürich I,

vis-à-vis der Prediger-Kirche — 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Telephon 3202

Warme Bäder mit kalten und temperierbaren Douchen. . Dampf- und medizinische Bäder, Massage, Kneippanwendungen.

Geräumige, komfortabel eingerichtete, freundl., gut ventilierte Badezimmer.

Frauen

die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Gratis-Broschüre ärztlicher Autoritäten durch:

Postfach-Hauptpost 10416 Zürich.

Hygienische

Bedarfs-Artikel.

Preisliste gratis verschlossen.

Emil Bücheli, Chur, Spezialversand.

Gesalzene Rechnungen

liebt niemand, aber Biscuits m. leichtem Salzgeschmack munden fast jedermann. Unübertroffen in der Beziehung sind „SINGER'S Kl. Salzbretzeli", welche zum Tee vortrefflich munden, da dessen Aroma im Gegensatz zu süssen Beigaben bedeutend gewinnt.

Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessenhandlg., und wo nicht erhältlich, schreibe man direkt an die **Schweiz. Bretzel- u. Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel**

Courvoisier Cognac

Maison fondée en 1828 à Jarnac-Cognac

Spezialität: Grandes Fines-Champagnes

Zu haben in allen ersten Hotels und Restaurants sowie den einschlägigen Geschäften.

General-Vertreter: **Otto Gmelin, Zürich V.**

Eröffnung

des Restaurant und Konzertsaal

Elektrische Lichtbühne

Zürich, Stampfenbachstrasse 8 10

Täglich KONZERT von 4—11 Uhr ausgeführt von der beliebten Kapelle

:: DONAU-PERLEN ::

Münchner Bürgebräu 4 Dzl.-Gläser **Dietikon-Pilsner**

Warme Küche zu mässigen Preisen

Spezial-Platten. — Diners von Fr. 1.50 an.

Nur Fr. 10.- monatlich

liefere ich Mass-Anzüge in nur **Ia. englischen Nouveauté-Stoffen** und solider Ausführung, sowie

Fr. 5.–

für ebensolche Konfektion an solide Herren. Auch nach auswärts stehe ich mit Muster-Kollektion zu Diensten. Strenge Diskretion zugesichert.

Carl Barth
Langstrasse 61, **Zürich.**
Telephon 8583.

Kluge Frauen . . . .

lesen: Schmerzlose Entbindung Fr. 2.50. Buch über die Ehe mit 39 Abbildungen statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. Kleine Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.—. **R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.**

Nervenleiden, Epilepsie

Harn- und Geschlechtsleiden, Syphilis, Folgen schlechter Gewohnheiten, **Impotenz, Neurasthenie, Neuralgien, Ischias, Rheumatismus,** Gicht, **Blasen-, Nieren- und Leberleiden, Bettnässen,** skroful. Augenentzündung, **Staar,** Hautausschläge und **Flechten** jeder Art, **Drüsen, Kropf, Geschwüre und Geschwülste** jeder Art, **Lungen-, Knochen- und Gelenktuberkulose, chronische Frauenleiden** jeder Art heilt brieflich mit unschädlichen erprobten Mitteln ohne Berufsstörung.

Dr. med. Fries, Spezialarzt b chronischen Krankheiten,
Zürich I, Waldmannstrasse 8.

P. S. Für Auskunft beliebe man 50 Cts. (40 Pfg.) in Briefmarken einzusenden.

Damen find. frdl. Aufnahme bei einer **Hebamme.** Strg. Diskr. Auch briefl. Rat in allen Fällen. **Frau Swart, Ceintuurbaan 121 Amsterdam.**

PONTRESINA

Ober-Engadin

Vornehmstes Haus I. Ranges

SCHLOSSHOTEL ENDERLIN

Sommer- und Winter-Saison

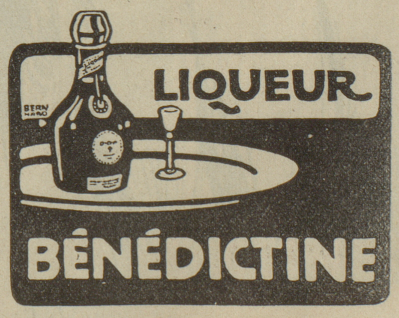
Sonnenzeit im Winter 5½—8 Std.

Alle Arten Winter-Sport



Vorsichtige Herren

denen es an **Vertrauens-Artikel** gelegen, finden stets das **Allerbeste** bei **Oskar Lüneburg,** Bandagist-Spezialist, **4 Rathausquai 4, Zürich.** Haus gegründet 1863.



Studenten-

Mützen, Bänder Bierzipfel, Pfeifen Fechtsachen, Wappenkarten

Jos. Kraus, Würzburg N

Stud. Utensilien-Fabrik

Illustrierter Katalog gratis.

Damen finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein **Vormund** erforderlich, was überall unumgänglich ist.

Wwe. **L. Baer, Nancy (Frankreich)**
Rue Pasteur 36.

Sind Sie versichert?

BASLER LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

LEBENS-, RENTEN- & UNFALL-VERSICHERUNG

DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 46 :: VERTRETER ALLERORTS